



## Prof. Robert K. Schenk zum Gedenken

Am 20. September ist Prof. Robert Schenk nach einem reich erfüllten Leben im Alter von 88 Jahren verstorben. Prof. Schenk weist eine herausragende wissenschaftliche Karriere an drei Schweizer Universitäten auf. Diese begann Anfang der 50er-Jahre an der Universität Zürich, führte ihn weiter an die Universität Basel (1956–1971) und wurde dann an der Universität Bern fortgesetzt. Nach seiner Emeritierung 1988 begann eine zusätzliche, außerordentlich fruchtbare Aktivität in enger Zusammenarbeit mit den Zahnmedizinischen Kliniken der Universität Bern (zmk bern).

Prof. Schenk war international gesehen jahrzehntelang die wissenschaftliche Autorität im Bereich „Knochenbiologie und Knochenheilung“. Seine Karriere kann in drei Forschungsgebiete aufgeteilt werden, die alle mit der Knochenregeneration zu tun haben. Ein erster Höhepunkt war seine „Basler Zeit“ mit den viel zitierten Grundlagenarbeiten im Bereich der primären Knochenheilung mithilfe der Plattenosteosynthese. In Bern baute er seinen zweiten Schwerpunkt im Bereich der Hüftprothetik auf. Seine Analysen aus dieser Zeit haben das Verständnis des Knocheneinbaus von Endoprothesen und des Knochenremodelings unter Funktion verbessert. Nach seiner Emeritierung, Ende der 80er Jahre, begannen dann in enger Zusammenarbeit mit der Klinik für Oralchirurgie an den zmk bern seine Aktivitäten im dritten Forschungsgebiet. Er stellte seine herausragende Expertise bei tierexperimentellen Studien zur Knochenintegration von Implantaten mit modernen Titanoberflächen und zur Knochenregeneration mit der GBR-Technik zur Verfügung. Seine wissenschaftliche

Leistung wird mit mehr als 40 Originalarbeiten in führenden internationalen Zeitschriften nach seiner Emeritierung dokumentiert. Unvergesslich auch sein rhetorisches und didaktisches Talent, das ihn zu einem begehrten Referenten an internationalen Kongressen machte. Bemerkenswert sind auch sein ungestilltes Interesse und seine Begeisterungsfähigkeit für Forschungsfragen bis ins hohe Alter sowie seine sprichwörtliche Bescheidenheit. Dies wird auch klar durch seine Meinung unterstrichen, dass man Forschung nur mit guten Freunden betreiben solle.

Prof. Schenk wurde mehrfach gewürdigt, wie zum Beispiel durch die Ehrenmitgliedschaften beim ITI (Internationales Team für orale Implantologie). Auch die zmk bern würdigten ihn und benannte das neue histologische Labor nach dem Umbau 2009 nach ihm.

Prof. Schenk beendete seine Tätigkeit bei uns 2005. Danach ist es um ihn zunehmend ruhiger geworden. Zusammen mit seiner Ehefrau Simone verbrachte er die letzten Jahre seines Lebens in ihrem trauten Heim am Wohlensee. Er litt zunehmend unter den Mühen des Alters. Nach mehreren Spitalaufenthalten durfte er nun zu Hause im Beisein seiner Frau sterben. Im Namen des ITI entbieten wir der ganzen Familie unser tief empfundenes Beileid. Mit großer Dankbarkeit nehmen wir Abschied von einer großen Persönlichkeit und einem lieben Freund, der viele von uns auf unserem Lebensweg enorm bereichert hat.

Prof. Dr. Daniel Buser, ITI-Präsident  
Universität Bern